



Doctoral Thesis

## **Zeitschriften in der Krise Entwicklung und Zukunft elektronischer Zeitschriften**

**Author(s):**

Keller, Alice

**Publication Date:**

2001

**Permanent Link:**

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-004074869> →

**Rights / License:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).

Humboldt-Universität zu Berlin

DISSERTATION

**Zeitschriften in der Krise: Entwicklung und  
Zukunft elektronischer Zeitschriften**

zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie

an der Philosophischen Fakultät I

Alice Dora Keller

Berlin, Januar 2001

Gutachter:           1. Professor Dr. Robert Funk  
                          2. Professor Dr. Walther Umstätter

Dekan:                Professor Dr. Wilfried Nippel

eingereicht:         12. Juni 2000

Datum der Promotion: 13. Dezember 2000

---

## Zusammenfassung

*Kapitel 1* beschreibt die Zeitschriftenkrise als Anlass zur Veränderung. Vieles deutet darauf hin, dass diese Krise zusammen mit den seit den 80er Jahren verfügbaren neuen Technologien ideale Rahmenbedingungen für die Konzeption und Entwicklung der elektronischen Zeitschrift darstellen.

*Kapitel 2* führt den Leser durch die Entwicklungsgeschichte der elektronischen Zeitschrift. Diese Geschichte beginnt im Jahr 1980 mit der Gründung der ersten elektronischen Zeitschrift. Allerdings mussten im Laufe der Jahre noch viele Hürden überwunden werden, bis sich dieses neue Medium ausreichend benutzerfreundlich präsentierte und von Autoren, Verlegern und Benutzern akzeptiert wurde. Das Kapitel beschreibt die Experimente und Projekte aus der Pionierphase, den Einsatz der CD-ROM zur Verbreitung von Volltexten, die ersten Erfolge der „Internetphase“ und schliesslich den Durchbruch der neuen Publikationsform während der „Web-Phase“. Insbesondere die rasanten Fortschritte der Jahre 1996–1998 überzeugten die meisten Verleger, Bibliothekare und Wissenschaftler endgültig, dass die elektronischen Zeitschriften einen nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil unserer zukünftigen Informationslandschaft darstellen werden.

*Kapitel 3* versucht die gegenwärtige Situation einzufangen und einen umfassenden Überblick zum Status quo zu vermitteln. Hierzu werden spezielle Aspekte des neuen Mediums herausgegriffen und eingehend studiert. Das Kapitel umfasst eine Analyse der wichtigsten Resultate aus der Benutzerforschung, eine Darstellung der Zugriffsstrukturen einschliesslich der Nachweissituation elektronischer Zeitschriften, eine Diskussion der Problematik der langfristigen Verfügbarkeit elektronischer Medien sowie einen Vergleich der Produktionskosten und der Preisgestaltung digitaler Zeitschriften.

*Kapitel 4* richtet den Blick in die Zukunft und zielt darauf ab, zukünftige Entwicklungstendenzen zu erkennen und zu beschreiben. Als hierfür geeignete Prognosemethode wurde die Delphi-Technik gewählt. Hierzu wurden 45 internationale Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Verlagswesen, Zeitschriftenagenturen, Unternehmensberatung und Bibliotheken in drei Runden zu folgenden Themen befragt:

- Welche Rolle bzw. Funktion wird die elektronische Zeitschrift in Zukunft in der wissenschaftlichen Information und Kommunikation einnehmen?

- Wie könnte die (elektronische) Zeitschrift der Zukunft aussehen?
- Welchen Beitrag kann die elektronische Zeitschrift zur Entschärfung der Zeitschriftenkrise leisten?
- Wie soll die langfristige Verfügbarkeit elektronischer Zeitschriften sichergestellt werden?
- Welche neuen Kosten- und Bezugsmodelle werden sich bei elektronischen Zeitschriften durchsetzen?

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass eine klare Differenzierung zwischen *elektronischen* und *gedruckten* Zeitschriften kaum möglich ist. Insofern betreffen die in der Delphi-Studie gewonnenen Erkenntnisse nicht nur die elektronischen, sondern auch die konventionellen Zeitschriften. Obwohl in der Zielsetzung der Studie das elektronische Medium als Untersuchungsgegenstand definiert wird, befasst sich diese Arbeit weitgehend mit der Zukunft der Zeitschrift *als Ganzes*.